

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) einzuliefern sind, werden von den vorherbezeichneten Ausreichungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 17. Februar 1914.

Reichsschuldenverwaltung:
von Bischoffshausen.

Tagesgeschichte.

* Eine Dementi der „Nordb. Allg. Ztg.“ trifft im Gegensatz zu Preßgerüchten, daß dem Reichstage demnächst eine Wehrvorlage mit einem Kostenbetrag von $\frac{1}{2}$ Milliarde Mark zugehen werde, die bestimmte Feststellung, daß eine neue Heeresvorlage nicht in Aussicht steht.

* Der Generalfreik in Rom wurde nach Bewilligung einiger Forderungen durch die Regierung für beendet erklärt. Gleichwohl kam es noch an verschiedenen Punkten der Stadt zu teilweise blutigen Zusammenstößen zwischen Militär, Polizei und Arbeitern.

Bermischtes.

× Huppert, 12. März. Nächsten Sonntag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, veranstaltet die hies. freim. Feuerwehr eine Abendunterhaltung. Das reichhaltige Programm, von gut gewählten Stücken, verspricht einen genussreichen Abend. — Bei der Wahl der Gemeindevertretung wurden die Landwirte Hermann Bender und Phil. Mart. Zindel wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Joseph Boll I. der Landwirt Anton Boll. Die Wahl war in allen Abteilungen einstimmig.

* Wehen, 11. März. Unter sehr starker Beteiligung fand heute Nachmittag die Ersatzwahl für die Gemeindevertretung statt. In der 3. Abteilung schieden aus Vorarbeiter Ludwig Wilhelm und Schreinermeister Philipp Schneider. Gewählt wurden der Landwirt Gottfried Schneider mit 55 und der Landmann Adolf Kraft mit 53 Stimmen. Beide waren von den bürgerlichen Parteien aufgestellt. Die von der Gegenpartei aufgestellten Kandidaten Ludwig Wilhelm und Wilh. Bender 1. erhielten je 18 Stimmen. In der 2. Abteilung schieden aus der nach Frankfurt verzogene Schornsteinfegermeister Peter Schwanl und der im April verziehende Postverwalter Franz Struwe. Anstelle des ersteren wurde der städtische Aufseher a. D. Philipp Bauschmann mit 19 Stimmen und für den letzteren als Ersatz auf zwei Jahre der Landmann Christian Gros mit 18 Stimmen gewählt. Außerdem erhielten der Kaufmann Josef Möbs 6 und der kgl. Förster Klinkert 9 Stimmen. In der 1. Abteilung wurde der ausscheidende Gastwirt Wilh. Meyer mit sämtlichen anwesenden 7 Stimmen wiedergewählt.

* Idstein, 10. März. Seit 9. März kostet das Schweinefleisch am hiesigen Ort 70 Pf. das Pfund.

* Ein neues Erholungsheim für Handlungsgehilfen im Taunus errichtet in diesem Jahre der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig für seine Mitglieder. Das in der Gemarkung Oberjosbach (Bahnhofstation Niederrhausen) für genannte Zwecke erworbene, hoch und direkt am Wald gelegene, über 10000 Quadratmeter große Gelände ist bereits abgeholzt. Am Himmelfahrtstage soll die feierliche Grundsteinlegung erfolgen. Es sei noch bemerkt, daß der Leipziger Verband bereits im Jahre 1898 ein Erholungsheim für Kaufleute in Niederschlesien im sächsischen Erzgebirge errichten ließ und zwar das erste unter den inzwischen von verschiedenen Seiten geschaffenen. Die Heime gewähren nur Verbandsmitgliedern mit ihren nächsten Angehörigen Aufenthalt und Verpflegung gegen mäßige Bezahlung.

* Aus dem Obertaunuskreis, 10. März. Die oberflächliche Durchsicht der Wehrsteuererklärungen hat ergeben, daß in diesem Jahre annähernd 6 Millionen Mk. Kapitalvermögen im Kreise, die bisher der Besteuerung entgangen waren, mehr deklariert worden sind.

— Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden E. V. Da echte Touristen auch ungünstiges Wetter nicht zurückschreckt, konnten die Führer zur 3ten Hauptwanderung beim Abmarsch in Hahn trotz strömenden Regens 120 Teilnehmer zählen. Wohl war der Weg über die wegen ihrer herrlichen Ausblicke geschätzten Eisenstraße etwas sehr weich und wasserreich, als aber nach der ersten Rast in Michelbach der Wettergott sich etwas gnädiger zeigte und man auf festen Straße durch das Scheibertal über Hennetal, Strinz-Margarethä, Georgenthaler Hof und Wingersbach weiterwanderte, wurde das Endziel Hahn doch in bester Stimmung erreicht.

* Frankfurt a. M., 11. März. Unter der Leitung von

Dr. Kösel-Frankfurt hielt heute der Nassauische Verkehrsverband seine aus allen Teilen des Bezirks besuchte erste Ausschusssitzung ab. Den breitesten Raum der Erörterung nahm die Beratung der Sitzungen ein. In der allgemeinen Aussprache wurde vor allem das Verhältnis des jungen Verbandes zu dem Rheinischen Verkehrsverbände, dessen Interessen die meisten Berührungspunkte mit der nass. Organisation haben, eingehend besprochen und in den Grundlinien festgelegt. Man beschloß, mit dem Rheinischen Verbände in jeder Beziehung Hand in Hand zu arbeiten und auch jeder dieser Organisationen angeschlossenen nass. Gemeinde die Wahrung des bisherigen Verhältnisses zu empfehlen. Die Sitzungen wurden in längerer Beratung nach den gemachten Vorschlägen angenommen. Es möglichst jedem nass. Ort und jedem Verein mit vertretbaren Tendenzen den Beitritt zu ermöglichen, wurden die Beiträge so festgesetzt, daß sie tunlichst sich allen Verhältnissen anpassen. Mit großen Körperschaften werden besondere Vereinbarungen getroffen. Die Verbandstage finden abwechselnd in den verschiedensten Orten des Arbeitsgebietes statt. Der nächste, der als eigentlicher konstituierender gilt, tritt bereits im nächsten Monat in Frankfurt zusammen.

* Frankfurt, 10. März. Der Vorsteher der Sozialen Abteilung der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, der die Kasse der Arbeiterbaugenossenschaft des Werkes zu verwalten hatte, ist auf Grund eines Stetsbriefes, den die hiesige Staatsanwaltschaft gegen den seit einigen Tagen Verschwundenen wegen Unterschlagung erlassen hatte, in Wiesbaden verhaftet worden. Geisenberger, der früher Bürgermeister von Schlettstadt i. E. war, soll Gelder, die er zu Grundstücken ankaufen erhalten hatte, für sich verwendet und falsche Buchungen vorgenommen haben. Die Höhe der veruntreuten Summe wird mit 60000 Mark angegeben. — Die Unterschlagungen stellen sich immer mehr als eine Katastrophe heraus, die die geschädigte Gemeinnützige Baugenossenschaft in ihren Grundfesten erschüttert. Bis jetzt sind 153000 Mk. unterschlagen Gelder festgestellt. Das Gesamtvermögen der Genossenschaft beträgt 380000 Mk. Dr. Geisenberger bezog von den Elektronwerken ein Gehalt von 25000 Mk., war aber trotz dieses hohen Einkommens über und über verschuldet.

* Karlsruhe, 11. März. Das Hochwasser forderte in Baden und Württemberg am Montag fünf Todesfälle.

* Schlafwagen dritter Klasse werden bereits in aller nächster Zeit eingestellt. Die Wagen sind schon im Bau und werden zunächst in den Bügen gefahren werden, welche ganz oder doch zum größten Teil aus Schlafwagen bestehen wie z. B. auf den Strecken Berlin-Köln und Berlin-Frankfurt.

* Berlin, 12. März. Nicht nur am Denkmal Kaiser Friedrichs auf dem Luisenplatz, sondern auch an zahlreichen Häusern Charlottenburgs und anderen Vororten sind in der Nacht zum Mittwoch die Worte „Rote Woche“ aufgemalt worden. Auch in Berlin wurde, wie der „Vokalangeiger“ schreibt, in verschiedenen Fällen der Versuch gemacht, Manipulation zur Ausführung zu bringen, die Polizei hinderte es aber und es gelang ihr, über 50 Personen dingelt zu machen, die sich eben anschickten, die Häuser zu beschmieren. Die Polizeidirektion Charlottenburg hat auf die Ermittlung der Denkmalschänder 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

* Berlin, 10. März. Um 12 Uhr nachts war das Schachtagerennen beendet. Es siegte das deutsche Paar Lorenz Salchow vor Stoll Miquel, Rütt-Stellbrink und Moran Root.

* Berbeck, 11. März. Als ein Bergmann sein Zündfeuerzeug mit Benzin füllen wollte, entstand eine Explosion, die im Nu seine Kleider in Brand setzte. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

* Hamburg, 11. März. Der „Imperator“ ist Mittwochmittag 12 Uhr von Cuxhaven zu seiner ersten diesjährigen Fahrt nach New York in See gegangen.

* Belgrad, 12. März. Im hiesigen Offiziersverein, dessen Leiter eine Zivilperson ist, wurde ein Defizit von über 300000 Franken aufgedeckt.

* Konstantinopel, 12. März. Der Militärflieger Sarraf der versuchte, von Konstantinopel nach Ägypten zu fliegen, stürzte nach dem Aufstieg ins Meer und verstarb an den dabei erlittenen Verletzungen. Sein Begleiter, ein Hauptmann, versuchte sich durch Schwimmen zu retten.

* Tiflis, 12. März. In der Militärschule erkrankten nach dem Genuß von Backware, die mit Arsenik vergiftet waren, 174 Schüler. Der Lieferant soll, wie der „Tifliser anzeiger“ meldet, verhaftet worden sein. Der Zustand der meisten Schüler ist angeblich bedenklich.

Letzte Nachrichten.

* Paris, 12. März. Aus Luneville wird gemeldet: Ein Flugzug, das von Osten zu kommen schien und dessen Nationalität unbekannt ist, stürzte während eines Schneesturmes in der Nähe des Forts Manonviller oberhalb des Waldes von Mondon ab und verschwand. Die von den militärischen und Zivilbehörden angeordneten Nachforschungen blieben bisher ergebnislos.

* Paris, 12. März. Die Agence Havas meldet aus Luneville von 7 Uhr abends: 120 Soldaten haben mit Forstbeamten vergeblich nach dem gestern gesehenen Flugzeug in einem 400 Hektar großen Waldgebiet gesucht. Zwei Eskadrons Dragoner suchen gegenwärtig den gegenüberliegenden Talhang ab.

* Portland, (Oregon), 12. März. Sechs Häuserblöcke sind durch ein Feuer zerstört worden. Auch zwei Dampfer wurden von dem Feuer ergriffen und verbrannten. Der Schaden ist sehr groß.

Zur Saat empfehle:

Weißer Riesen-Hafer
Ligowo-Hafer

Kleesamen

garantiert seidefrei und keimfähig.

Julius Marxheimer.

Hahnstätter Weißkalk

wöchentlich eintreffend

Karl Hless.

Zu Fabrikpreisen

Drahtgeflechte

für Einfriedigungen, Stachel-, Spann-, u. Binde-Draht billigt. Bei Anfrage bitte man Bedarf anzugeben.

Preisliste zu Diensten.

Drahtgeflechtfabrik Miehlen,

Kr. St. Goarshausen.

Auch der hartnäckigste Husten hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erleichterung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen u. nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohlthuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mk. Niederlage in Bg. Schwalbach: W. Hilge. 249

Kellner- und Kochlehrlinge

aus braven Familien, gesund und gut ansiehend, Schwalbach u. Umgegend bevorzugt, werden angenommen.

W. Wast, Rheinhof, Wiesbaden.

Baumschnitt

und sonstige gärtnerische Arbeiten führt aus auch nach außerhalb.

H. Mittagard,

684 Brunnenstraße 13.

Blütchen

Milchesser, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radchen
Stück 50 Pf. Zu haben bei:

Adler Apotheke 585

Gute Bienenvölker

gibt einige ab

Karl Rod, Schreiner,
681 Lausfelden.

Kochkurse

geleitet von staatlich geprüfter Haushaltungslehrerin.

Institut von Bismard,

683 Diez a. Lahn.

Ein zerstörtes Leben.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Was wollt Ihr? Der Tod verschont niemand, weder reich noch arm.“

„Das ist wahr, denn all seine Armut konnte Bruder Cipriano nicht retten.“

„Was meint Ihr, von wem redet Ihr?“ fragte Fabio mit sichtlich Spannung.

„Ich spreche von dem ehrwürdigen Mönch, der den Grafen hierher brachte. Er ahnte nicht, wie bald auch an ihn die Reihe kommen würde.“

„Ist er tot?“

Pietro nickte seufzend. „Ich glaube, er hat sich die Cholera bei den Grafen geholt, denn er pflegte ihn und küßte bis zuletzt neben ihm. Dann besprengte er ihn mit Weihwasser, nahm die Uhr und den Ring des Toten und trug die Sachen in die Villa, um sie der jungen Gräfin abzugeben und ihr mitzuteilen, auf welche Weise ihr Gatte starb.“

„Hat sie sich sehr erschreckt?“ fragte Fabio, alle Vorsicht vergebend.

„Woher soll ich das wissen?“ gab Pietro achselzuckend zurück.

„Bruder Cipriano sagte nichts, nur daß sie ohnmächtig geworden sei. Aber das will nichts heißen, — die Weiber fallen so leicht in Ohnmacht, — manchmal vor einer Maus. Der gute Cipriano bestattete noch den Grafen, und dann wurde er selbst von der Seuche ergriffen. Heute früh ist er gestorben, — Friede seiner Asche! Ach, er war ein heiliger Mann! Er versprach mir ein warmes Plätzchen im Paradies, und ich weiß, er hält sein Wort so sicher, als sei er Petrus selbst.“

„Fabio mußte im stillen über diesen Glauben lächeln, doch er sagte nichts weiter und verzehrte schweigend seine Mahlzeit.“

Zufällig aufblickend, sah er draußen eine Gestalt langsam vorübergehen; bei näherem Hinschauen erkannte er, daß es Guido Ferrari, sein Freund, war. Dem ersten Impulse folgend, wollte er zu ihm hinein und ihn anreden, aber etwas in seinem Blick und Wesen hielt ihn zurück. Guido schlenderte gemächlich des Weges, eine Cigarre rauchend und eine Purpurrose im Knopfloch tragend, eine jener Gloire de France, die in üppiger Fülle an der Terrasse der Villa Romani blühten. Er sah zufrieden und glücklich aus, — glücklicher, als Fabio ihn je zuvor gesehen hatte — und das einen Tag nach dem Tode seines besten Freundes. Der Graf fühlte sich verlezt, aber dann lachte er über seine Empfindlichkeit. Was war denn weiter dabei? Er konnte doch nicht verlangen, daß Guido beständig ein Leichenbittergesicht zur Schau trug, und was die Rose anbetraf, — vielleicht hatte er sie gedankenlos angesteckt, oder, was noch wahrscheinlicher war, Fabio's Töchterchen, die kleine Stella, hatte sie ihm gegeben, und um das Kind nicht zu kränken, hatte er sie behalten.

Mit seiner eigenen Auslegung zufrieden, machte der Graf keinen Versuch, den Freund aufzuhalten; er wollte bis zum Abend warten, dann mußte sich ja alles aufklären.

„Was bin ich Euch schuldig?“ wandte er sich an den Wirt, nachdem er seine Mahlzeit beendet hatte.

„Gebt mir, was Ihr wollt!“ erwiderte Pietro. „Ich verlange nie viel von den Fischern, weil die heiligen Apostel auch Fischer waren, aber die Zeiten sind schlecht; man kann sich kaum durchschlagen.“

Fabio reichte ihm ein Geldstück, schüttelte ihm freundlich die Hand und verließ das Wirtshaus, den Rest des Tages in entlegenen Straßen umherwandernd, voll Ungeduld den Abend erwartend, der ihn wieder in sein Heim, zu Weib und Kind, zu Glück und Liebe führen sollte.

o. Kapitel.

Ein Dolchstoß ins Herz.

Endlich — endlich schlug auch für Fabio die heißersehnte Stunde des Wiedersehens. Eine leichte Brise hatte sich erhoben, die nach der Hitze des Tages doppelt erquickend war. Der vom Widerschein der untergehenden Sonne rosenrot gefärbte Himmel spiegelte sich in den ruhigen Fluten des Golfes und der Wohlgeruch von tausend Blumen, Orangenblüten und Jasmin erfüllte die Luft.

Fabio hielt seine Geduld noch zurück; er wartete, bis der letzte Sonnenstrahl verloschen war, bis der feine Dunst der Dämmerung wie Schleier der Engel nieder sank, bis die gelbe Scheibe des Vollmonds am Horizont aufstach. Nun erst schlug er den ihm so wohlbekannten Pfad zur Villa Romani ein. Sein Herz pochte heftig, seine Glieder zitterten vor Erregung, und so hastig er auch vorwärts eilte, der Weg schien kein Ende nehmen zu wollen. Endlich stand er an der großen Eingangspforte des Parkes; er hörte deutlich das Plätschern der Fontänen und spürte den Duft der Rosen und Myrten, den der laue Abendwind ihm zutrug. Unbemerkt eintretend, bog er in eine dichte mit Pinien und Orangenbäumen bepflanzte Allee ein. Sie war sein Lieblingspaziergang gewesen, teils weil sie selbst in der größten Hitze erfrischenden Schatten bot, teils weil er hier ungestört mit seinen Büchern hatte sein können. Die Allee führte nach der Rückseite des Hauses; er wollte sich demselben vorsichtig nähern und versuchen, Assunta, die alte Wärterin seines Kindes, zu treffen, die schon seit vielen Jahren im Dienst seiner Familie stand.

(F. f.)

Beleuchtung der Fuhrwerke.

Die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 3. Februar 1912. — Regierungs-Amtsblatt 1912 Seite 46 — bestimmt in Abschnitt I Absatz 5 b:

„Außer dieser einen Laterne ist aber in folgenden Fällen noch eine zweite zu führen:

p. p.

b) „Für Fuhrwerke, deren Ladung seitlich oder nach hinten in Gefahren bringender Weise hervorsteht. (z. B. Langholzfuhrwerke usw.)

„Die zweite Laterne ist neben dem hervorstehenden Teil der Ladung von einer zweiten Person zu tragen, wenn sie nicht an diesem Teil der Ladung befestigt werden kann.“

Zahlungs-Aufforderung.

Pferdeabgaben per Stück 40 Pfg. und Rindvieh-abgaben per Stück 30 Pfg. sind innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Langenschwalbach, den 13. März 1914.

708

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die am 7. d. Mts. im Gemeindevald dahier, Abt. 2 und 6 abgehaltene Holzverkäufung ist genehmigt und wird das Gehölz am 16. d. Mts. zur Abfuhr überwiesen.

Mappershain, den 12. März 1914.

696

Kies, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distr. Flößen u. Gehäusenebirten 33 Am. Knüppelholz,

1380 Stück Wellen,

1600 Nadelstangen 2.—4. Kl.

zur Versteigerung. Anfang Flößen.

Laufenselden, den 11. März 1914.

688

Bürgermeister Bender.

Holzversteigerung

Freitag, den 20. d. Mts., Mittags 1 Uhr anfangend, wird im Oberlibbacher Gemeindevald, in verschiedenen Distr. folgendes Holz versteigert:

98 Am. Kiefern-Scheit- und Knüppelholz,

150 Kiefern-Wellen,

236 Stück Fichten-Stangen 3., 4., 5., 6. Kl.

Der Anfang ist in Distr. 13 (Mähler).

Oberlibbach, den 12. März 1914.

702

Gapp, Bürgermeister.

Oberrealschule i. G.

zu Oberursel a. Taunus.

Die Genehmigung zum Ausbau der Oberrealschule ist erteilt. Anmeldungen für die Klassen **Sexta** bis **Obersekunda** nimmt der Direktor entgegen. Kleine Klassen. Pensionen in jeder Preislage. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude. Gesunde Lage der Stadt am Fuße des Taunus.

536

Das Kuratorium.

Keller-, Stall- und Dachfenster- 703

Drahtgeflechte jeder Art.

Gartenpfosten in T Eichen, fertig zum Einstellen, empfiehlt

Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

Militär-Verein Langenschwalbach.

Samstag, den 14. d. M., Abends 9 Uhr anfangend

Monats-Versammlung im Vereinslokal zum „goldenen Fäßchen“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Vereinsangelegenheiten;
3. Wünsche und Anträge.

Zu recht zahlreichem Besuche wird gebeten

692

Der Vorstand.

General-Versammlung.

Die zweite ordentliche General-Versammlung findet Sonntag, den 22. März cr., Nachmittags 4 Uhr, Gasthaus „zum Lindenhäuser“ dahier statt.

Tagesordnung:

Auflösung und Liquidation des Vereins u. Bestätigung der gewählten Liquidatoren.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht Langenschwalbach, den 11. März 1914.

Landwirtsch. Consum Verein eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung zu Langenschwalbach.

687

Ehr. Balzer. Hilb

Versteigerung.

Wegen Sterbefall und Aufgabe der Landwirtschaft läßt Frau Wilhelm Klöppel Bw. in ihrer Behausung zu Mappershain am Mittwoch, den 18. März d. Js. nachmittags 2 Uhr beginnend, folgende landwirtschaftliche Geräte wie:

- 1 Kuhwagen mit Kasten und Leitern, 1 Schieblarre,
- 2 Steigleitern, 2 Fahrjocher mit Zubehör, 2 Wendepflüge, 1 Spießpflug, 1 Egge, 1 Jauchefass, 1 Röhrenmühle, 1 Windmühle, 1 Futtererschneidmaschine (auch neu), 2 feinere Futtertröge, verschiedene Feuchtsiebe, 1 Wanne und sonst noch verschiedene landwirtschaftliche Geräte

öffentlich meistbietend versteigern. Zahlungsfähigen Steigern kann bei größeren Beträgen Credit bis zum Herbst d. Js. bewilligt werden.

Arbeits-Vergebung.

Die Nebengebäude der Pfarrhofstraße zu Strieg-Trinitatis (Scheune, Hof und Stallgebäude) sollen verpachtet werden. Auskunft durch das Pfarramt.

Birka 10000 Stk. 5. u. 6. Kl.

Stangen

zu Bohnenstangen zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe an den Verlag d. Btg. 704



Schönes Kind

zu verkaufen. 707 Ludwig Henzer, Heimbach.

Schöne 4 wöchentliche Ferkel

zu verkaufen. 701 Wilh. Herdling, Remel.

Der obere Stock

in meinem Hause ist auf 1. Juli zu vermieten.

652

Ludwig Kraus

Ein 8 Monate alter

Zucht-Eber

tierärztlich begutachtet, zu verkaufen.

Ludwig Römer, Hohenheim.

1 kräft. Arbeitspferd

wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Carl Müller,

Wiesbaden, Hochstraße 10.

(Von 9—11 Uhr zu sprechen.)

Beirat. Ein Lehrer in fester

Stellung und eine Anzahl Damen u. Herren wünschen sich zu verheiraten. d. d. Beiratsbüro

Beider I., Dohheim, Schiersteinerstr. 20. Sonnt. Sprechst.

1 sauberer Junge

der die Bäckerei erlernen will, gegen sofortige Vergütung gesucht.

Johann Stahl, Bäckermstr. 698 Hahn i. L.